



TABEA HÜBERLI

**Kummerbuben:** In ihren eigenen Mundartsongs verhandeln sie Alltägliches

## SOUNDS

# Folk-Rock vom Feinsten

**Jetzt rumpeln sie wieder: Die Berner Kummerbuben erfreuen mit ihrem vielseitigen vierten Album «Dicki Meitschi».**

Flott, mit einem fröhlichen Pfeifen als Zwischenspiel, eröffnen die sechs Berner Kummerbuben ihren jüngsten Tonträger. Wahre Worte zum Thema «Fründe» kommen zur Sprache: «Fründe gäbe sech Mueh, Fründe gäbe huere vil z tüe» oder auch so: «Fründe si die beschte Fynde». Man kann sie nicht kaufen, sie sich nicht aussuchen. Der von der Orgel angetriebene

Titelsong «Dicki Meitschi» verspottet nicht etwa füllige Menschen. Im Gegenteil: Es ist eine Mutmach-Nummer, eine Hymne auf die Andersartigkeit, auf das Aussenseitertum. Ein Song für «dicki Meitschi und alli andre, wo im Läbe ungerdüre müesse». Und wichtig: «Die dicke Meitschi wärde gwinne». Nach der Frühphase mit Schweizer

Volkslied-Adaptionen spielen die Kummerbuben erneut eigene Mundartsongs im bisweilen rumpeligen, unverkennbaren Stil. Es ist Folk-Rock vom Feinsten, manchmal mit Betonung auf Rock. Die Songs nehmen Alltägliches zum Ausgangspunkt, verhandeln es traurig und abgründig, aber auch lebensmutig und fröhlich. (hau)

### CD



**Kummerbuben**  
Dicki Meitschi  
(Irascible 2015).

### Konzerte

Fr, 13.2., 22.00 Reithalle Bern  
Fr, 20.2., 21.00 Kiff Aarau  
Sa, 21.2., 21.00 Schüür Luzern  
Weitere Konzerte:  
[www.kummerbuben.com](http://www.kummerbuben.com)

## SOUNDS

# Stimmstark und clever

Die Neo-Soul-Welle schwemmt dutzendweise junge Stimmen ins Rampenlicht. Wirklich harten bleiben nur Persönlichkeiten, die etwas zu sagen respektive zu singen haben. Paloma Faith aus East London ist bereits 33 und arbeitet so professionell wie clever an ihrer Karriere. Letzten Sommer ist ihre neue CD «A Perfect Contradiction» erschienen, die

sich vom Vorgängeralbum deutlich unterscheidet. So hält die Sängerin ihre Fans neugierig und treu. Das für im Dezember geplante und verschobene Konzert in Zürich soll nun nachgeholt werden. (fn)

**Paloma Faith**  
Di, 17.2., 20.00 Kaufleuten Zürich

## TIPPS

### World: Apparatschik

Sie sind das Osteuropäische Live-Musik- und Tanz-Party-Komitee. Die «russischen Deutschen» mit dem treffenden Bandnamen Apparatschik spielen «Taiga Tunes & Soviet Grooves» auf Balalaika, Akkordeon, Kontrabass-Balalaika und Schlagzeug. Dazu wird gesungen, was das Zeug hält. Die Berliner Russen-Kultband gibt sich in der Schweiz die Konzert-Ehre.

Fr, 7.2., 21.00 Sud Basel  
Fr, 27.2., 21.00 Chollerhalle ZG

### Jazz: Heinz Herbert

Bands mit Hammondorgel setzen in der Regel auf Retro-touch. Das Trio Heinz Herbert bettet das kolossale Instrument aber mit verspieltem Charme in moderne Elektro-Loops ein. Das in Luzern entstandene Trio mit den Brüdern Dominic und Ramon



Landolt an Gitarren und Tasten sowie Drummer Mario Hänni reibt Minimal Music an brachialem Industrial Jazz. Das ist lebendig-junge Musik.

Fr, 6.2., 21.00 Spirale Fribourg  
Mi, 11.2., 20.30  
Jazzlake Wädenswil ZH  
Do, 12.2., 20.30 Moods Zürich

### Sounds: Colosseum

Mit der Originalbesetzung aus den 1970er-Jahren wollen sie es noch ein letztes Mal wissen: Die englischen Jazzrock-Pioniere von Colosseum hören jetzt auf. Ende Februar geben sie im Shepherd's Bush Empire in London ihr Abschiedskonzert. Zuvor aber kommen sie noch ein einziges Mal in die Schweiz: Jon Hiseman, Chris Farlowe, Clem Clempson, Dave Greenslade, Mark Clarke und Barbara Thompson.

Fr, 13.2., 20.00 Z7 Pratteln